

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 22. Oktober 2008

1247. Schriftliche Anfrage von Monika Erfigen und Rolf Stucker betreffend Fachstelle für Stadtentwicklung, Schaffung des Bereichs Aussenbeziehungen. Am 3. September 2008 reichten Gemeinderätin Monika Erfigen (SVP) und Gemeinderat Rolf Stucker (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2008/403 ein:

Um die Pflege von Aussenbeziehungen zu institutionalisieren, sollte in der Fachstelle 1505 Stadtentwicklung ein neuer Bereich «Aussenbeziehungen» gegründet, eine Stelle für Eventmarketing geschaffen und die Fachstelle Stadtentwicklung in die Dienstabteilung umgewandelt werden. Für diese neuen Aufgaben wurden 2,8 neue StW beantragt, dies für 2008 pro rata 4 Monate via Zusatzkredite I. Serie 2008. Am 9. Juli 2008, anlässlich der Behandlung der Zusatzkredite I. Serie 2008, wurde der beantragte Zusatzkredit mit dem absoluten Mehr von 63 Stimmen abgelehnt.

Gemäss neuem Telefonverzeichnis 2008 der Stadtverwaltung, Seite 12, existiert der Bereich «Aussenbeziehungen» aber schon. Es werden eine Leiterin und ein Sekretär/Projektleiter aufgeführt. Zwei weitere Projektleiter sind vorgesehen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Wann wurden die Arbeitsverträge mit der Leiterin und dem Sekretär/Projektleiter «Aussenbeziehungen» abgeschlossen?
2. Wann erfolgte die Stellenausschreibung?
3. Welcher Funktionsstufe gehören die beiden Mitarbeitenden an?
4. Werden die beiden Arbeitsverhältnisse nach dem Nein des Gemeinderates nun aufgelöst? Wenn ja, per wann? Wenn nein, warum nicht?
5. Ist der Stadtrat trotz des Nein des Gemeinderates gewillt, auch die beiden noch offenen Projektleiter-Stellen zu besetzen? Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage?
6. Wie hoch belaufen sich die im Bereich «Aussenbeziehungen» angefallenen Kosten?
7. Wann erfolgte das «Gut zum Druck» des städtischen Telefonverzeichnisses 2008?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Ausgangslage

Mit StRB Nr. 568/2008 hat der Stadtrat die Bildung des Bereichs «Aussenbeziehungen» in der Stadtentwicklung beschlossen. Gleichzeitig hat er die Fachstelle für Stadtentwicklung, die mit diesem Beschluss vier Bereiche (Stadt- und Quartierentwicklung, Wirtschaftsförderung, Integrationsförderung, Aussenbeziehungen) umfasst, zur Dienstabteilung «Stadtentwicklung Zürich» umgewandelt. Mit der Schaffung eines eigenen Bereichs Aussenbeziehungen hat er allerdings nur etwas institutionalisiert und transparent gemacht, was der Fachstelle für Stadtentwicklung seit ihrer Einrichtung 1997 als Aufgabe zugeschrieben war. Im StRB über die Aufgaben und Gliederung der Departemente vom 26. März 1997 heisst es: Die Fachstelle für Stadtentwicklung erfüllt u. a. folgende Aufgaben: «*Initiierung von Projekten auf dem Gebiet der städtischen Aussenpolitik und Mitwirkung am Vollzug*» und bei der Anpassung des StRB vom 9. März 2005 wird bei den Aufgaben für Stadtentwicklung Zürich in Art. 11 u. a. Folgendes angeführt: «*Aussenpolitische Aufgaben und Projekte (Agglomerationszusammenarbeit, Städtepartnerschaften usw.)*».

Angesichts der Globalisierung und der stärkeren regionalen und überregionalen Vernetzung von Wirtschaft und Politik haben in den letzten Jahren Themen und Aufgabenstellungen, welche über die Stadtgrenzen hinausgehen und sich mit regionalen, nationalen oder internationalen Fragen beschäftigen, stark zugenommen. So wurden in den letzten Jahren bereits zwischen 100 und 150 Stellenprozent der Stadtentwicklung für Aussenbeziehungen im regionalen, nationalen und internationalen Umfeld aufgewendet. Dazu gehören, nur um einige Beispiele zu nennen, die Geschäftsführung des Legislaturschwerpunktes «Allianzen – Politik über die Grenzen» (seit 2006), die Unterstützung des Stadtpräsidenten in seiner Funktion im Vorstand des Schweizerischen Städteverbandes und bei der «IG Kernstädte» sowie bei seinen Kontakten mit den anderen Metropolitanstädten Genf und Basel wie auch die Aktivitäten in der Projektleitung der Metropolitankonferenz Zürich. Im internationalen Bereich geht es um die Betreuung der beiden Städtepartnerschaften, die Koordination der Aktivitäten der Stadt Zürich im Städtenetzwerk «Eurocities» (seit 2007) und der regelmässigen Auftritte der Stadt Zürich bzw. Kontakte des Stadtpräsidenten im Ausland, welche angesichts des internationalen Standortwettbewerbs intensiver und mittlerweile auch unabdingbar geworden sind.

Diese Entwicklungen betreffen nicht nur die Stadt Zürich. Zürich hat diesbezüglich sogar einen Nachholbedarf. Vergleichbare in- und ausländische Städte haben aus diesen Gründen allesamt seit Jahren Abteilungen bzw. Büros für Aussenbeziehungen, die z. B. in Basel 6,3, in Genf 7,5 Mitarbeitende umfassen.

Auch der Zürcher Stadtrat hat eine Institutionalisierung von Aussenbeziehungen in der Verwaltung und eine Stärkung dieser Thematik für die grösste Stadt der Schweiz als wichtig und notwendig erachtet. Deshalb hat er mit dem StRB Nr. 568/2008 nicht nur offiziell und nach aussen sichtbar einen Bereich Aussenbeziehungen geschaffen, sondern er will für dieses Aufgabenfeld auch mehr personelle Ressourcen schaffen. Da die Ressourcenknappheit in der STEZ heute gravierend ist, wurden dem GR mit der I. Serie Zusatzkredite bereits ab September 2008 1,8 Stellen für Aussenbeziehungen beantragt. Zusätzlich wurde in derselben Weisung ebenfalls über Zusatzkredit eine weitere Stelle für «Eventmarketing» beantragt. Diese hat mit dem Bereich Aussenbeziehungen nichts zu tun, sondern fusst auf der Eventstrategie des Stadtrates, auf welche aber in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen wird. Angesichts der reduzierten finanziellen Mittel hat der Stadtrat mit StRB Nr. 1111/2008 die Stellenschaffung von 280 auf 160 Stellenprozent reduziert. Auf die Stelle für Eventmarketing wird vorderhand verzichtet; die Thematik der besseren Nutzbarmachung der Grossveranstaltungen für die Marke Zürich soll mit bestehenden Kräften und unter Beizug der privaten Veranstalter angegangen werden.

Im Budget 2009 werden bei der Stadtentwicklung/Bereich Aussenbeziehungen nun lediglich 160 zusätzliche Stellenprozent (zwei 80-Prozent-Stellen) eingestellt. Diese sind – angesichts der Überzeit, die bei der Stadtentwicklung geleistet wird – zwingend nötig. Die eine Stelle soll insbesondere für die regionale und nationale Zusammenarbeit wie auch für die Pflege der bestehenden Städtepartnerschaften und Auslandkontakte eingesetzt werden, die zweite soll sich schweremässig der (überdepartementalen) Betreuung von Delegationen aus dem In- und Ausland sowie der Organisation von Auf-

tritten der Stadt Zürich widmen. Zusammen mit den bestehenden Ressourcen von zweimal 50 Prozent würden dann insgesamt 260 Stellenprozente für Aussenbeziehungen eingesetzt. Diese Stellenaufstockung dient auch dem Bereich Stadtentwicklung, aus dem Ressourcen für die Arbeiten im Bereich Aussenbeziehungen abgezogen werden mussten.

Zu den Fragen im Einzelnen:

Zu den Fragen 1 und 2: Es handelt sich bei den beiden erwähnten Personen um bisherige Mitarbeitende der Stadtentwicklung, die im einen Fall seit 10 Jahren, im anderen Fall seit über einem Jahr bei der Stadtentwicklung angestellt sind. Beide arbeiten bereits heute ganz bzw. teilweise für Aufgaben im aussenpolitischen Bereich, welcher seit Anbeginn zum Aufgabenbereich der STEZ gehört. Es erfolgte also keine neue Stellenausschreibung.

Zu den Fragen 3 und 4: Die Leiterin des Bereichs Aussenbeziehungen ist zugleich neu stellvertretende Direktorin der Stadtentwicklung (STEZ) und nimmt auch in Zukunft Aufgaben ausserhalb der Aussenbeziehungen wahr. Sie ist in der Funktionsstufe 14, der Projektleiter Aussenbeziehungen ist in der Funktionsstufe 12 eingestuft. Es versteht sich deshalb von selbst, dass diese bestehenden Arbeitsverhältnisse nicht aufgelöst werden.

Zu Frage 5: Der Stadtrat hat gemäss StRB Nr. 1111/2008 im Budget 2009 von Stadtentwicklung Zürich nach wie vor einen reduzierten Stellenausbau in der Höhe von 160 Stellenprozenten für den Bereich Aussenbeziehungen vorgesehen. Diese hilft auch die bestehende Ressourcenknappheit (und chronische Überzeit) in der STEZ/ Bereich Stadt- und Quartierentwicklung etwas zu vermindern.

Zu Frage 6: Da die Stadtentwicklung seit Langem im Rahmen ihres Budgets auch Projekte im Bereich Aussenbeziehungen durchführt, sind 2008 keine besonderen zusätzlichen Kosten angefallen. Mit der Schaffung des Bereichs ist es ab 2009 wesentlich einfacher, die Kosten für diesen Bereich abzugrenzen. Seit 2006 wurden im Rahmen des STEZ-Budgets durchschnittlich maximal rund Fr. 100 000.– pro Jahr für Projekte mit regionalem, nationalem oder internationalem Bezug aufgewendet.

Zu Frage 7: Die Angaben für das städtische Telefonverzeichnis 2008 mussten von den Dienstabteilungen bis am 20. Juni 2008 abgeliefert werden, da es anschliessend in Druck ging. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Stadtrat bereits die Einführung des Bereichs Aussenbeziehungen beschlossen. Bei den beiden im Telefonverzeichnis aufgeführten Personen handelt es sich, wie bereits gesagt, um Mitarbeitende, die bereits länger bei Stadtentwicklung Zürich angestellt sind und teilweise oder ganz für Projekte im Bereich Aussenbeziehungen arbeiten. Somit trägt der Eintrag zur Transparenz über die Arbeit von Stadtentwicklung Zürich bei.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy